

## Kontakt

### AWO Frauenhaus Würzburg

Postfach 3142  
97041 Würzburg 21  
Tel: 0931 619810  
Fax: 0931 6198128  
frauenhaus@awo-unterfranken.de  
www.awo-frauenhaus.de

Sie erreichen uns:  
Montag bis Donnerstag 10 – 16 Uhr  
Freitag 10 – 14 Uhr

Im Notfall erfahren Sie auf unserem  
Anrufbeantworter, wie Sie eine Mitarbei-  
terin erreichen können.

Träger:



Bezirksverband  
Unterfranken e.V.

### pro-aktive Beratungsstelle der AWO für Frauen\*

Postfach 3142  
97041 Würzburg 21  
Tel: 0931 619810  
Mobil: 0163 1297105  
Fax: 0931 6198128  
proaktiv@awo-unterfranken.de  
www.awo-proaktiv.de

\*Nur nach einem Einsatz der Polizei bei häuslicher Gewalt.

Bitte wenden Sie sich an die örtlich zuständigen Polizeidienststellen oder wählen Sie im Notfall 110

### Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen:

Spendenkonto:

Sparkasse Mainfranken  
IBAN: DE97 7905 0000 0042 0223 84  
BIC: BYLADEM1SWU  
„Frauenhausarbeit“

Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für  
Arbeit und Sozialordnung,  
Familie und Frauen

## Pro-aktive Beratung für Frauen

Seit 2016 bieten wir, gemeinsam mit dem Sozialdienst katholischer Frauen, ein proaktives Beratungsangebot für von häuslicher Gewalt und Stalking betroffene Frauen in Würzburg, an.

Die pro-aktive Beratung versteht sich als eine notwendige Ergänzung zu dem bisherigen Ansatz der „Komm-Struktur“ im Beratungssystem, bei dem Frauen selbst aktiv mit einer Beratungsstelle Kontakt aufnehmen müssen: Nach einem Vorfall von häuslicher Gewalt oder Stalking wird die betroffene Frau von der Polizei über das pro-aktive Beratungsangebot informiert. Ist die Betroffene einverstanden, übermittelt die Polizei die Kontaktdaten an die Beratungsstelle. Daraufhin nimmt eine Beraterin mit der Frau Kontakt auf. Das Angebot ist freiwillig, kostenfrei und vertraulich. Die Beraterinnen sind Fachfrauen aus der Frauenhausarbeit und unterliegen der Schweigepflicht.

### Zahlen und Fakten unserer Beratungsstelle

- 2017 erhielten wir insgesamt 38 Faxe von der Polizei:
  - 23 Faxe von der Polizeiinspektion (PI) der Stadt Würzburg
  - 10 Faxe von der PI Würzburg-Land
  - 2 Faxe von der PI Kitzingen
  - 3 Faxe von der PI Main-Spessart
- 36 Frauen wurden in 90 Beratungen unterstützt (davon fanden 68 telefonisch, 10 persönlich und 12 schriftlich statt)
- die überwiegende Mehrheit der Frauen wünschte keine persönliche, sondern ausschließlich telefonische Beratung
- bei zwei Frauen waren insgesamt mehr als fünf Beratungstermine notwendig

### Hintergrundinformationen

- 10 Platzverbote und 15 Kontaktverbote wurden von der Polizei gegen die Täter verhängt
- 9 Frauen stellten aufgrund der Vorfälle Strafanzeigen
- Der Großteil der Frauen meldete sich aufgrund von Vorfällen häuslicher Gewalt
- Stalking war eher selten vorherrschend
- Die Täter waren zu gleichen Teilen aktuelle oder Ex-Partner der Frauen
- Die meisten Frauen waren zwischen 20 und 40 Jahren alt und hatten mit im Haushalt lebende minderjährige Kinder
- Die Gruppe der am meisten vertretenen Kinder waren zwischen 7 und 13 Jahren alt, gefolgt von der Gruppe der Kleinkinder zwischen 0 und 3 Jahren.
- 15 Frauen hatten keinen Migrationshintergrund
- 18 Frauen hatten einen Migrationshintergrund
- Fast alle der Migrantinnen verfügten über gute bis sehr gute Sprachkenntnisse

## Gruppenaktivitäten



Ausflug zum Bauernhof



Wöchentlich wird das Mittagessen  
gemeinsam zubereitet und gegessen



Gemeinsames Spielen im Kinderzimmer



Mit Lerntafeln, die in verschiedenen Räumen angebracht wurden, beschäftigen sich die Kinder gerne.



AWO Frauenhaus Würzburg

2017 auf einen Blick



Bezirksverband  
Unterfranken e.V.

## Liebe Leser\*in,

auch 2017 berichtete die lokale Presse über die angespannte Situation in den bayerischen Frauenhäusern, über fehlende Frauenhausplätze, eine unzureichende Finanzierung, mangelhafte Personalausstattung bis hin zu dringenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Diese seit Jahren bekannten Mängel in den Frauenhäusern treffen auch auf uns zu: Unser Frauenhaus platzt nicht nur aus allen Nähten, es ist auch in die Jahre gekommen und muss dringend saniert und modernisiert werden. Zudem fehlt uns Personal in allen Bereichen der Frauenhausarbeit. Die Mangelwirtschaft in den Frauenhäusern wird inzwischen weit über das Frauenhaus hinaus wahrgenommen und parteiübergreifend thematisiert. Auch wir haben zahlreiche Gespräche mit Politiker\*innen über die schwierige Situation in unserem Frauenhaus geführt. Alle sind sich einig: Es gibt einen dringenden Handlungsbedarf!

Zu diesem Ergebnis kam auch eine 2016 veröffentlichte Studie des bayerischen Sozialministeriums. Eine Arbeitsgruppe wurde deshalb beauftragt, ein neues Gesamtkonzept für die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen in Bayern zu erarbeiten. Ende Juni 2018 stellte die Sozialministerin einen Bericht zur Verbesserung des Schutz- und Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen vor. Auf der Grundlage eines Drei-Stufen-Plans ist vorgesehen, Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Hilfesystems zu ergreifen, für die im Doppelhaushalt 2019/2020 finanzielle Mittel eingestellt werden sollen. Zudem soll über den Nachtragshaushalt 2018 eine Verbesserung der Personalsituation im Kinderbereich der Frauenhäuser erfolgen. Auch wenn wir uns über diese ersten konkreten Maßnahmen freuen, gibt es aus unserer Sicht keinen Grund zur Entwarnung, da gerade bei den mittel- und langfristigen Vorhaben viele unserer Forderungen nicht berücksichtigt wurden.

Wir haben große Hoffnungen in das neue Gesamtkonzept gesetzt und in den letzten Jahren viel Kraft und Zeit investiert, die eklatanten Mängel in der Frauenhausarbeit zu dokumentieren und den daraus hervorgehenden Handlungsbedarf zu beschreiben: Platzerweiterung, Stellenausbau, Finanzierung von Rufbereitschaftsdiensten, finanzielle Mittel für Sanierung und Modernisierung. Für all das braucht es eine wirklich deutliche Verbesserung der Frauenhausfinanzierung!

Jetzt werden die Weichen für die nächsten Jahrzehnte in der Frauenhausarbeit in Bayern gestellt. Der veröffentlichte Drei-Stufen-Plan bleibt jedoch weit hinter unseren Erwartungen zurück. Deshalb müssen sich jetzt noch einmal alle gesellschaftlichen und politischen Kräfte bündeln, um ein wirklich nachhaltig gutes Ergebnis für die gewaltbetroffenen Frauen und Kinder in Bayern zu erreichen.



*Brita Richl*

MSc. Brita Richl  
Leiterin AWO Frauenhaus Würzburg

## 2017 in Zahlen

### Belegung

- 25 aufgenommene Frauen
- 38 aufgenommene Kinder
- 100% Auslastung mit 4395 Belegtagen
- Dauerhafte Überbelegung im Kinderbereich

### Beratungskontakte

- 159 Anfragen für einen Frauenhausplatz
- 217 telefonische Beratungsgespräche
- 67 Kontakte während der Rufbereitschaft
- 19 ambulante Beratungen
- 510 Beratungsgespräche mit Frauenhausbewohnerinnen
- 54 ambulante Beratungen in der Nachsorge
- 294 telefonische Beratungen in der Nachsorge

### Problemstellungen in der Frauenhausarbeit

- Dauerhafte Voll- und Überbelegung
- Nur bei jeder sechsten Anfrage kam es zu einer Aufnahme
- 69 Abweisungen wegen fehlender Frauenhausplätze
- Lange Aufenthaltszeiten wegen fehlender Wohnungen
- Hoher Unterstützungsbedarf auch im Nachsorgebereich
- Frauen mit komplexen Problemen
- Viele junge Frauen mit sehr kleinen Kindern
- 80% der Frauen mit Migrationshintergrund
- Bei 14 Frauenhausbewohnerinnen konnten Beratungsgespräche nur mit Dolmetscherinnen geführt werden

## Öffentlichkeitsarbeit

### „AWO sagt NEIN zu Gewalt an Frauen“ – Fotoausstellung im Sozialreferat Würzburg

Mit einer außergewöhnlichen Aktion hat der AWO Bezirksverband Unterfranken und das Frauenhaus im Sommer 2016 in der Würzburger Innenstadt ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt. Dabei entstanden beeindruckende Bilder, die schließlich im Rahmen einer Fotoausstellung vom 25. November 2016 bis Ende Februar 2017 im Sozialreferat Würzburg zu sehen waren.



Die großformatigen Fotografien erschüttern. Sie zeigen Frauen, stets zweimal nebeneinander. Bekannte Frauen, Frauen, mitten aus dem Würzburger Leben. Während die Betreffenden auf einem Bild unversehrt aussehen, zeigt das daneben hängende Porträt sichtbare Spuren erlebter Gewalt. Die gleichen Frauen tragen Zeichen von Gewalt am Hals und in den Gesichtern.

*„Für Frauen, die Gewalt erleben und erlebt haben, ist hinterher nichts mehr so wie vorher. Gewalt macht stumm und sprachlos, Gewalt verändert das Leben betroffener Frauen entscheidend und hinterlässt Spuren.“*  
– Brita Richl, Einrichtungsleiterin

Im Rahmen der Menschenrechtswoche 2018 werden die Bilder nochmals ausgestellt.

**Wann?** 10.-13. Dezember 2018

**Wo?** In der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (Münzstraße 12, Würzburg)

## Spenden

Die abgebildeten Spendenübergaben stehen stellvertretend für alle Spender\*innen, die 2017 unsere Arbeit durch Geld- und Sachspenden unterstützt haben. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

### IKEA Würzburg



Dank einer Ehrenamtlichen können wir den Bewohnerinnen beim Einzug etwas Selbstgenähtes als kleinen Willkommensgruß schenken.



### AWO Stadtverband Würzburg



### Zahnklinik der Universität Würzburg



### Folgende Aktivitäten und Anschaffungen waren dank der Spenden möglich:

- Stundenweise Aufstockung der Erzieherinnenstelle im Frauenhaus
- Anschaffung von zwei Jahresfahrkarten der WVV für die Bewohnerinnen
- Freizeitpädagogische Aktivitäten mit den Frauen und Kinder
- Geburtstage und andere Feste feiern
- Ein wöchentliches gemeinsames Mittagessen mit den Frauen und Kindern
- Anschaffung von neuem Spielmaterial für das Kinderzimmer
- Individuelle Unterstützung von Frauen und Kindern in besonderen Notlagen